

Inhaltsverzeichnis

Danksagung.....	v	
Inhaltsverzeichnis	vii	
1	Neonazismus in Deutschland: Vom Eintritt in eine „verborgene Welt“..... 1	
1.1	Zentrale Fragestellungen	3
1.2	Wichtigkeit und Relevanz der Fragestellung	6
1.3	Forschungsstand.....	8
1.4	Material.....	14
1.5	Theoretischer Bezugsrahmen	16
1.5.1	Organisatorische Elemente	17
1.5.2	Ideologische Elemente.....	18
1.5.3	Strategische Elemente.....	18
1.6	Methodisches Vorgehen	19
1.6.1	Methodologische Grundüberlegungen.....	19
1.6.2	Datenerhebung	22
1.6.3	Datenauswertung und -analyse.....	23
1.6.4	Methodische Problembereiche	25
1.6.4.1	Szeneimmanente Probleme.....	25
1.6.4.2	Methodisch-methodologische Probleme	27
2	Rechtsextremismus und Neonazismus – zwei Begrifflichkeiten und deren Bedeutungsgehalte.....	31
2.1	Rechtsextremismus.....	31
2.2	Neonazismus.....	33
2.3	Rechtsextremistische Verortung des Neonazismus	35
3	Historische Entwicklung des Neonazismus	39
3.1	Zur Situation des rechtsextremistischen Parteienspektrums Mitte/Ende der 1960er Jahre.....	39
3.2	Die Entstehung erster neonazistischer Gruppierungen Ende der 1960er Jahre	40
3.3	Neonazistische Aktivitäten im Zeichen des Terrors – die späten 1970er und 1980er Jahre.....	43
3.4	Bedeutende Organisationen der 1980er Jahre.....	45
3.4.1	Michael Kühnen, die „Kühnen-Bewegung“ und von ihr beeinflusste neonazistische Organisationen	46
3.4.2	Andere einflussreiche neonazistische Gruppierungen	51
3.5	Neonazismus in der ehemaligen DDR.....	54
3.6	Der Fall der Mauer und die Gewalteskalation in Ostdeutschland	56
3.7	Der Wandel des Neonazismus ab Mitte der 1990er Jahre: Verbote, Umstrukturierung und Neuformierung.....	57
3.7.1	Das Verhältnis zwischen neonazistischen Kameradschaften und der NPD.....	61

3.7.2	Das Verhältnis von Neonazis und Skinheads	63
4	Organisatorische Veränderungsprozesse	65
4.1	Organisationssoziologische Grundgedanken	65
4.2	Organisationsform.....	66
4.2.1	Klassische Organisationsform	67
4.2.2	Das Kameradschaftsmodell.....	68
4.3	Die Organisation als Wertegemeinschaft.....	72
4.4	Auswirkungen des sozialen Zusammenhalts	77
4.4.1	Rekrutierung.....	78
4.4.1.1	Rekrutierungsmethoden der 1970er und 1980er Jahre	78
4.4.1.2	Rekrutierungsmethoden Ende der 1980er Jahre bis Mitte der 1990er Jahre.....	82
4.4.1.3	Rekrutierungsmethoden ab Mitte der 1990er Jahre	84
4.4.2	Gruppeninterne Kommunikation und Kohäsion.....	90
4.4.2.1	Klassische neonazistische Organisationen.....	91
4.4.2.2	Neonazistische Kameradschaften	93
4.5	Bedeutung hierarchischer Strukturen	96
4.5.1	Führungsverhalten.....	97
4.5.1.1	Der „autoritäre Führungsstil“	98
4.5.1.2	Der „kommunikative Führungsstil“	102
4.5.2	Konfliktaustragung und -regulierung	106
4.5.2.1	Gruppeninternes Konfliktmanagement in den klassischen Organisationsformen	106
4.5.2.2	Gruppeninternes Konfliktmanagement im Kameradschaftsmodell.....	109
4.6	Einfluss der sozialen Zusammensetzung.....	113
4.6.1	Mitgliederstruktur	114
4.6.1.1	Frühere neonazistische Organisationen	115
4.6.1.2	Neonazistische Kameradschaften ab Mitte der 1990er Jahre	118
4.6.2	Unterschiede zwischen ost- und westdeutschen Erscheinungsformen.....	120
4.6.2.1	Der „erfolglose westdeutsche Außenseiter“	121
4.6.2.2	Der „akzeptierte ostdeutsche Jungaktivist“	125
4.6.3	Die Rolle der Frau in neonazistischen Organisationen	129
4.6.3.1	Das „unpolitische Anhängsel“	130
4.6.3.2	Die „aufstrebende Gefährtin“	133
4.7	Politisierungsgrad	140
4.7.1	Frühere neonazistische Organisationen	141
4.7.2	Das Kameradschaftsmodell.....	143
4.8	Von der gesellschaftlichen Isolation zum jugendkulturellen Akteur? Der deutsche Neonazismus und seine organisationsstrukturelle Umgestaltung....	147
5	Neonazistisches Ideologie- und Politikverständnis	153
5.1	Neonazistisches Menschenbild, Politik- und Demokratieverständnis.....	154
5.1.1	Neonazistisches Menschen- und Weltbild.....	155
5.1.1.1	Der „NS-Nostalgiker“	156
5.1.1.2	Der „Ethnozentrist“	158
5.1.1.3	Der „Antikapitalist“	160

5.1.2	Verhältnis zur Demokratie, deren Organe und Repräsentanten	164
5.1.2.1	Der „Demokratiefeindliche“	166
5.1.2.2	Der „Autoritär-Demokratische“	168
5.2	Verhältnis zum historischen Nationalsozialismus	171
5.2.1	Der „traditionelle Hitlerist“	172
5.2.2	Der „geläuterte Nationalsozialist“	177
5.2.3	Der „offene Nationalrevolutionär“	178
5.3	Entwicklung des ideologischen Feindbildes	183
5.3.1	Das politische System der Bundesrepublik und die Linke als Feindbild	184
5.3.2	Antisemitismus	188
5.3.2.1	Der „sich offen bekennende Antisemit“	191
5.3.2.2	Der „verdeckt antisemitische Antisemit“	194
5.3.2.3	Der „verschwörungstheoretisch, antikapitalistische Antisemit“	196
5.3.3	Ausländer- und Fremdenfeindlichkeit	199
5.3.3.1	Der „Rassist“	201
5.3.3.2	Der „Xenophobe“	206
5.3.3.3	Der „Wohlstandschauvinist“	207
5.4	Wirtschafts- und sozialpolitische Grundpositionen	211
5.4.1	Die Neuentdeckung der sozialen Frage und Globalisierungskritik	213
5.4.2	Antiamerikanismus	220
5.4.2.1	Der „kulturkritische Antiamerikanismus“	221
5.4.2.2	Der „heutige Antiamerikanismus“	223
5.5	Von der Ideologie der „Nicht-Ideologie“ – Ideologische Veränderungsprozesse im deutschen Neonazismus	226
6	Neonazistische Strategien und Aktionsformen	233
6.1	Inhalte und Mittel neonazistischer Propaganda	235
6.1.1	Die „Hardliner“	236
6.1.2	Die „Innovativen“	239
6.2	Bedeutung von Demonstrationen und Aufmärschen	248
6.2.1	Der „überregionale Straßenkämpfer“	251
6.2.2	Der „lokal operierende Demonstrant“	258
6.3	Verhältnis zu anderen rechtsextremistischen Akteuren	263
6.3.1	Der „Isolierte“	264
6.3.2	Das „disziplinierte Parteimitglied“	268
6.3.3	Der „Opportunist“	273
6.4	Neonazistische Außendarstellung – die Bedeutung von Kleidungsstil und Dresscodes	281
6.4.1	Der „Uniformierte“	282
6.4.2	Der „Subkulturelle“	285
6.4.3	Der „Normalo“	291
6.5	Einstellung zur Gewaltanwendung	295
6.5.1	Der „Gewaltverherrlichende“	297
6.5.2	Der „Gewaltablehnende“	306
6.5.2.1	Der „bedingt Gewaltablehnende“	307
6.5.2.2	Der „Gewaltlose“	310